Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 62. Ratibor den 3. August 1831.

An den Buchstaben R.

(Von einem schlesischen Dorfschulmeister seinen Schülern der höhern Klasse vorgetragen am 2. August 1831.)

Erhabenes R!

Nur Dir gebührt der Siegerkranz. Gewahren liebreiche Mutter, treuer Vater, welchergestalt ihr muntrer Erstling Deiner, — für zarte Zungenbänder schwere Probe! — überraschend Meister geworden, überströhmt ihr Herz vor neuer Freude. Der Sprößling reift heran, wird Quintaner, gradatim Lateiner, Grieche, lernt — ausser Ciceros hinreißendem Redeströhm, Homers begeisterndem Versbau — mitunter Hagedorns, Bürgers, Schillers Lieder trillernd, seiner Muttersprache Reitze (trotz der Kritteleien spöttelnder Ausländer) näher würdigen; hier ihren Zephyrhauch, Flistern unschuldiger Liebespaare unter Rosenbüschen, dort ihre Kraftstimme, herzerhebender hochachtbarer Kanzelredner, durchdringender Choral-Lieder. —

Bewundernswerth wird, heroisches R! der Ohrenschmaus, erzählt der Geschichtsforscher (verräth er hierbei absonderlich Berliner Sprachorgan) vaterländische Großthaten; vorzüglich Friedrichs — unvergeßichen Heerführers der tapfern Brennen — unbesiegbare, jeder Cohorte der verschwornen Widersacher entgegenstrebende Kraft — Erbtheil der Beherrscher Preußens, unter Minervens Panier immerdar geschirmt.

Erstaunen erregen neuere Kriegsepochen, ewiger Erinnerung werth.

Unser allverehrter Monarch, vor Jahren einer harten Prüfung unterworfen, rief vertrauend zur Rettung treuer, unter fremdem Zepter-Träger seufzender Unterthanen; jeder rannte vor Eifer brennend stracks herbei zur Schutzwehr für Landesvater, für Vaterland.

Hier erblickten unsere grauen Riesen der Gebirge freudig rundumher lauter Wunderthaten der herbeigeströhmten Heldenschaar, unter Marschall Vorwärts weiser kühner Anführung immer weiter dringend.

Dort, fern hinterm Rhein, drohte der Montmartre Verderben sprühend; aber er ward erstürmt, der Gallier Feuerschlünde verstummten, ihre Schwerter zersplitterten — Paris — verlassenes Brutlager der vor Grimm krampfhaft geborstenen Kriegs-Hyder — unterlag!

R, rede weiter!

„Unser ritterliche Landesvater,
„Oestreichs angebeteter Kaiser,
„Der herbeigeeilte große Norde, Selbstherrscher aller Reussen,
(Letzterer dermalen bereits höhern Regionen angehörig.)

— Triumvire —

„— Deren unter Römern keiner war —
„ritten triumphierend ihren unüberwind-
„lichen Schaaren voran, großmüthig
„Frankreichs erstaunten ermatteten Völ-
„kern segenreiche Friedenspalme reichend.“

R, herrlicher Tremulant!

Jener glorreichen Periode werden wir, zur gleichartigen Vaterlandsliebe ermahnend, zurückgeführt, erblicken wir Männer, deren Brust sprechende Merkmahle landesväterlicher Anerkennung damaliger Verdienste — ehrende Bruchstücke eroberter Feuerrachen oder eiserne Kreutze — verzieren.

* * *

Nunmehr Kinder! hört ernstgemessenste Schlußworte.

Morgen wird der Geburtstag unsers Monarchen celebrirt.

Unter Vorbehalt würdigerer Feierlichkeiten, rufen wir vorläufig:

Unserm theuern Landesherrn
(dreimaliges)
Hurrah!
Hurrah!
Hurrah!!!

* * *

Bravo! Kinder, euer Ruf dringe über Sternengewölbe empor zur Vorsehung — bringe dorther unserm Allergnädigsten Landesherrn frische dauernde Lebenskraft!

Derowegen wird Allerhöchstderselbe — für Völkerwohl immer kräftigst wirkend, besonders dermalen —

(vertraue nur Jedermann seiner durch neuere Verordnungen der betreffenden Behörden ausgesprochenen landesväterlichen Vorsorge, außer ihr der Barmherzigkeit dort — unsers Allvaters!)

gern verstatten, vor

Orients allerschrecklichstem, über verpestete Schlachtfelder unersättlich näher heran stürzenden, friedliche Einwohner gierig erwürgendem Ungeheuer

zwar schaudernd, aber beherzt, weltbürgerlich auszurufen:

Pereat cholera morbus!

R……

ff**

In einer geheimen Gerichtssitzung zu Paris (vor 1789 versteht sich) war ein Rath eingeschlafen, und erst wieder erwacht, als der Präsident ihn um seine Stimme befragte. „man hänge ihn“ — rief Votant noch halb

im Schlaf, indem er sich die Augen rieb.— „Aber mein Gott“— sagte der Präsident— „es ist ja die Frage von einer Wiese;“— „nun gut“— versetzte der Rath—„die soll man mähen.“—

Anzeige.

Vom 1. September d. J. ab, ist die Jagd, die Mahl= und Brettmühle, auf dem sequestrirten Gute Krzischkowitz auf ein Jahr anderweitig zu verpachten, wozu Pachtlustige eingeladen werden, auf den 16. August a. c. Nachmittag um 2 Uhr in loco Krzischkowitz zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hat der Meistbietende nach eingeholter Genehmigung des Hochlöblichen Landschafts=Directorii den Zuschlag zu gewärtigen.

Kornowatz den 26. Juli 1831.

Koschatzky
Curator bonorum.

Bekanntmachung

Zur Verpachtung der Jagd = Nutzung auf dem landschaftlich sequestrirten Gute Pohlom, für den Zeitraum vom 1. September 1831 bis ult. August 1832 steht der Verpachtungs = Termin in loco Pohlom auf den 23. August 1831 Nachmittags 3 Uhr an, wozu pachtlustige Unternehmer ergebenst einladet

Heinrich
Curator bonorum.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung der Arrende = Nutzung bei dem landschaftlich sequestrirten Gute Pohlom von Michaeli, dieses Jahres an, auf drei hintereinander folgende Jahre, steht der Verpachtungs=Termin in loco Pohlom auf den 5. September a. c. von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr an, und werden Pacht= und Cautionsfähige Unternehmer höflichst eingeladen in diesem Termine recht zahlreich zu erscheinen.

Heinrich
Curator bonorum.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Kuhnutzung bei dem landschaftlich sequestrirten Gute Pohlom, für den Zeitraum vom 11. November 1831 bis 10. November 1832 steht der Verpachtungs=Termin auf den 12. September c. a. Nachmittags 2 Uhr an, wozu cautionsfähige Pachtunternehmer einladet

Heinrich
Curator bonorum.

Anzeige.

Es sind fortwährend bei mir Manns= und Frauen=Hemde, Strümpfe, Frauen=Röcke und Nachtjacken, Hauben, Leibbinden u. dgl. in festgesetzten Preisen und nach den Selbstkosten, zum Behuf der Unterstützung armer Näh= terinnen und Strickerinnen zu haben.

Ratibor.

Pappenheim.

Anzeige.

Von Michaeli d. J. ab ist auf der Neuengasse ein Logis bestehend in 2 Zimmern, 1 Alkofe nebst Zubehör zu vermiethen und das Nähere bei der Redaction zu erfahren.

Ratibor den 1. August 1831.